«Unser Zürcher Erfolgsmodell für die Zukunft erhalten»

Wer in Zürich – in einer der schönsten und reichsten Städte der Welt – lebt, wird nicht einfach alles schlecht finden und ändern wollen. Das Ziel muss es vielmehr sein, unser Erfolgsmodell für die Zukunft zu erhalten und die gesellschaftlichen Veränderungen im Bewusstsein um die eigenen Stärken zu meistern und sie zum eigenen Vorteil zu nutzen.

Zu diesem Erfolgsmodell gehört die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger. Wer auf sie baut, muss als Staat, als Kanton in die Bildung investieren: in die Ausbildung an der Volksschule, in die Berufslehre, in die Hochschulen. Der wirtschaftliche Erfolg eines Staates steht nachweislich in einem direkten Zusammenhang mit der Qualität des Bildungssystems. Bildung ist darum eine Staatsaufgabe (was nicht heisst, dass es nicht auch private Bildungseinrichtungen geben soll). Darum bin ich zum Beispiel gegen eine «freie Schulwahl» (wie sie eine Initiative fordert), denn die Volksschule muss so gut sein und so gut funktionieren, dass es keinen Grund gibt, nicht dort zur Schule zu gehen, wo man wohnt. Dieser Qualitätsanspruch setzt unter anderem voraus, dass Schulen auf der Basis der Leistung der Schülerinnen und Schüler selektionieren. Nur die Geeigneten sollen ins Gymnasium gehen und nur die Geeigneten sollen studieren. Leistung muss darum gemessen werden, in Form von Noten. Und es braucht Lehrerinnen und Lehrer, die den Mut und das Rückgrat haben, auf der Basis von Leistung zu selektionieren. Wenn diese Selektion funktioniert, dann brauchen wir uns um die Qualität unserer Ausbildung – und damit um einen zentralen Faktor unseres Erfolgs – keine Sorgen zu machen.

Für Hans-Ueli Vogt ist Bildung und Selbstverantwortung wichtig. F: zvg.

Hans-Ueli Vogt,
Kantonsrat SVP 7 und 8